



SOUNDCHECK

MUSIK In dieser Rubrik stellen wir sonst aktuelle Soundtracks und Perlen der Filmmusik vor. Diesmal aber hat sich Redakteur Volker Bleek mit Charlotte Goltermann getroffen, die als „Music Supervisor“ nicht nur den Kinofilm „Sophia, der Tod & ich“ betreut hat

» DER PRODUZENT WILL IMMER EINEN HIT! «

INTERVIEW Was macht eigentlich ein Music Supervisor, eine musikalische Beraterin beim Film? Wenn es eine weiß, dann Charlotte Goltermann

Fangen wir mit dem Aktuellen an. Wie sind Sie zu dem Kinofilm „Sophia, der Tod & ich“ gekommen? Einfach gefragt worden?

Charlotte Goltermann: Im Grunde ja. Es gibt bestimmte Themen, die mir als Music Supervisor gut passen, und ich hatte vorher bereits mit Charly Hübner gearbeitet, dem Regisseur des Films. Ich sollte zunächst eigentlich nur ein Konzept für die Filmförderung aufsetzen. Da habe ich reingeschrieben, dass es eine ganz gute Balance geben könnte zwischen Punk-Rock und Oper, zwischen Drama und Wahnsinn. Das fanden alle gut. Und dann haben wir es genauso gemacht.

Wie stellt man sich das vor? Man sitzt zusammen und spricht über Musiker und Bands usw.?

Ich beziehungsweise wir – ich arbeite oft und gerne mit Sandra Molzahn zusammen – bereiten alles vor und haben Beispiele, mit denen ich erkläre, was ich mir vorstelle. Dann sitzen wir zusammen, in diesem Fall Sonja Schmitt, die Produzentin, Charly Hübner und ich, und es geht um Fragen: Wieso, weshalb, warum? Wer, wie, was? Müssen die auf Deutsch singen, und wenn ja, wie viel?

Einigt man sich leicht auf Stile, Interpreten?

Den Titelsong hat ja das Schweizer Frauenduo Steiner & Madlaina geschrieben, mit denen ist das im Grunde so durchgelaufen. Es war gleich klar, dass das ganz wunderbar passt. Und es setzt dieser norddeutschen Kühle, diesem klaren, harten Humor des Films

etwas Interessantes, Warmes entgegen, etwas, das passt und zugleich Reibung schafft.

Einen gewissen Schweizer Touch?

Nein. Musik ist nicht auf diese Weise orts- oder nationalitätsgebunden. Es geht mehr um die Art von Gefühl, die transportiert wird, auch um den Montageeffekt. Ich hatte vorgeschlagen, dass Steiner & Madlaina ein Duett mit Tobi Bamborschke von Isolation Berlin machen, der ist aus Berlin, das spielt aber auch keine Rolle. Und es ist ganz wunderbar geworden.

Gab es keine Unstimmigkeiten mit Heavy-Metal-Fan Charly Hübner bei der Musikauswahl?

Nein. Charly ist nicht so einseitig und kennt sich mit Musik wirklich gut aus, ohne Grenzen und Ängste. Bei den ganzen Opernarien im Film hatte ich eine etwas andere Vorstellung als Charly, ich wollte etwas Sakraleres, Verrückteres, fast Punkiges, aber er hatte dann die Oper „Lakmé“ von Léo Delibes gefunden, die tatsächlich besser funktionierte. So ist das ein Geben und Nehmen. Charly kannte auch Steiner & Madlaina und natürlich Tomte und Thees, ihn störte es auch gar nicht, dass die Songs auf Deutsch sind. Das ist übrigens auch eher in Deutschland so, dass die Produzenten sagen, die Zuschauer seien abgelenkt durch die deutsche Sprache in Songs und können sich dann nicht auf den Film konzentrieren.

Wie sieht es aus, wenn zum Beispiel ein Songtext die Handlung des Films spiegelt, was ja gern gemacht wird?

Ich arbeite eigentlich ungern so 1:1, ich hasse nichts mehr, als das abzubilden, was man eh schon sieht.

Trotzdem kennen Sie natürlich das Drehbuch.

Ja. Ich bekomme das Drehbuch in der Regel ganz früh, da ich die Regisseure und Produzentinnen ja auch schon früh beraten soll, was passt und was man sich leisten kann. Bei den Regisseuren, mit denen ich arbeite, hat Musik immer auch mit Haltung zu tun. Das ist wohl auch einer der Gründe, warum man



Ein Foto ohne Mops wäre wahrscheinlich sinnlos:
Charlotte Goltermann



Paar mit musikalischem Back- und Vordergr(ö)nd: Charlotte Goltermann und Ehemann Sven Regener (Element of Crime)

mich fragt: Weil ich ganz gut die Haltung eines Films erkennen und mit Musik zusammenbringen kann. Warum ist es Punkrock, warum Oper und warum ist das nicht abgeschmackt? Damit positioniert man schon früh den Film mithilfe der Musik und kann schon bei den Förderungsanträgen damit arbeiten, es hilft also auch den Produzenten wie Sonja Schmitt und Detlev Buck.

Also verhilft die Musik dem Film zur Finanzierung?

Ja, auf jeden Fall, auch wenn sie zum Beispiel die entscheidenden Leute den Film besser verstehen lässt.

Und wenn der Produzent sagt, ich möchte aber unbedingt einen Hit im Soundtrack haben?

Das sagt der immer! Und das ist auch immer diskussionswürdig. Aber oft eine Frage des Geldes.

Hatten Sie schon den Fall, dass es am Geld fast gescheitert wäre und Sie zäh verhandeln mussten?

Ja, das ist Teil des Jobs, das Verhandeln und Klären der Rechte gehört dazu. Wenn man lange genug im Musikgeschäft ist, kennt man irgendwann alle. Dann sagt man, ich habe aber nur soundso viel Budget. Ich hatte mal einen Film, da sollte in die letzte Szene ein Song von den Bee Gees. Von der Plattenfirma hieß es zuerst, das kann ja nicht mehr als 10.000 kosten, aber das sahen die Bee Gees ganz anders. Regisseur und Produktionsfirma hatten sich aber inhaltlich bereits auf den Song festgelegt und dann lieber woanders gespart. Und wir haben natürlich um jeden Cent gefeilscht.

Was macht man, wenn der Regisseur musikalisch einen völlig anderen Background hat?

Bei „Herr Lehmann“, meinem ersten Beraterjob, wollte Regisseur Leander Haußmann eigentlich in jeder Szene immer nur die Rolling Stones oder Bob Dylan haben. Das war seine Welt! Ich war neu in dem Metier und hab nur vorsichtig angedeutet, dass das doch etwas langweilig sein könnte. Da wusste ich noch gar nicht, dass man das sowieso nicht hätte bezahlen können! Aber Leander und ich haben uns dann schließlich mithilfe eines Kasten Biers zum Beispiel auf die Eels geeinigt. ■

FOTOS: TINA WINKHAUS

Die besten Comics mit den Heldinnen des neuen Filmblockbusters!

THE MARVELS



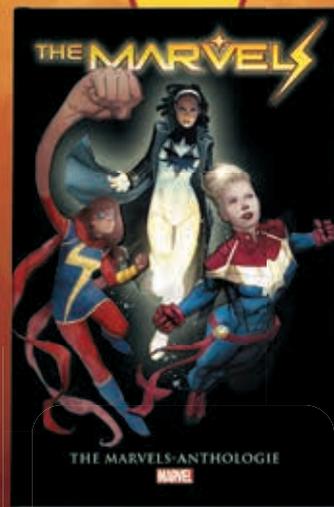
Abgeschlossene Story mit Ms. Marvel und zahlreichen Marvel-Helden im Kampf gegen eine mysteriöse Bedrohung!

MS. MARVEL: TEAMARBEIT MAL ANDERS
108 S. | Softcover | € 13,-
Bereits erhältlich



Ausgewählte Geschichten im praktischen Taschenbuchformat!

CAPTAIN MARVEL
124 S. | Softcover | € 12,-
Bereits erhältlich



Die besten Comics mit Captain Marvel, Ms. Marvel und Monica Rambeau. Mit informativen Hintergrundartikeln!

THE MARVELS-ANTHOLOGIE
324 S. | Hardcover | € 35,-
Ab 17. Oktober erhältlich

Erhältlich am Bahnhofskiosk, im Buchhandel, Comic-Shop und unter paninicomics.de

FINDET UNS IM NETZ:



PaniniComicsDE



© 2023 MARVEL